

Goethe kannte Açaí

von Sylk Schneider

„Goethe der Brasilianer“, wie ihn Ernst Feder nennt, war ungeheuer interessiert an allem, was mit Brasilien zusammenhing. Er hatte Kontakt mit fast allen Brasilienforschern seiner Zeit. Den intensivsten wohl mit Carl Philipp von Martius, dem Vater der brasilianischen Botanik“, dem Verfasser des bis heute größten botanischen Werks der Flora Brasiliensis.

Berühmt wurde Martius mit seinem Werk über die Palmen. Zu den Palmen des Martius sagte Alexander von Humboldt:

„Solange man Palmen kennt und Palmen nennt, wird auch der Name Martius nicht vergessen sein“

Und über dieses Werk schrieb Goethe eine Rezension und erwähnt in dieser Rezension auch die Açaí – Palme mit folgenden Worten: **Tab. 28. Euterpe oleracea ebenfalls am Ufer eines Flusses der in's Meer fällt, von woher die Fluth hereinströmt.**



Tafel 29 stellt dann die Pflanze mit ihren Früchten dar, aus denen das so wohlschmeckende einzigartige Açaí-Getränk aber auch Eiscreme und viel andere Gerichte gemacht werden. Goethe wird es noch nicht probiert haben. Neugierig war er aber bestimmt, denn in Martius Reise nach Brasilien hatte er davon gelesen und er interessierte sich insbesondere für Pflanzen mit medizinischer Wirkung. Er kannte sich auf dem Fachgebiet der brasilianischen Heilpflanzen so gut aus, dass er gar einen wissenschaftlichen Irrtum eines anderen Brasilienreisenden, Wilhelm Ludwig von Eschwege aufdeckte, im Zusammenhang mit Raiz Preta. In Goethes Bibliothek, die bis heute erhalten ist, befindet sich denn auch ein medizinisches Buch zu brasilianischen Pflanzen: *Martius, Carl Friedrich Philipp von: Specimen materiae medicae Brasiliensis, exhibens plantas medicinales, quas in itinere per Brasiliam annis 1817-1820--- observavit C.F.P. de Marius (München) 1824.*

In Goethes Rezension zu den Palmen des Martius heißt es dann weiter:

**und so empfinden wir uns,
den Kreis obgedachter Druckschriften durchlaufend,
in einem weitentlegenen Welttheile
durchaus als anwesend
und einheimisch.“**

Mehr zu Goethes Brasilienbegeisterung unter www.goethebrasil.de und im neu erschienenen Buch von Sylk Schneider: „Goethes Reise nach Brasilien“

